

## Konzert 2

Samstag, 31. Juli 2010, 20.00 Uhr

Münster Heidenheim

Teil 1 : Musik von Reusner, Weiss und Bach

Teil 2: minimal phases, Licht- und Klangrauminstallation

### Teil 1

Esaias Reusner (1636 - 1679) :

Suite a – moll für Laute

*Allemanda - Courant - Sarabanda - Aria - Gigue - Aria*

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750) :

Präludium

*(aus der Cellosuite Nr.1, D- Dur, BWV 1007)*

Silvius Leopold Weiss (1686 - 1750) :

Passacaglia in D- Dur

Johann Sebastian Bach :

Sonata III für Violine solo, C- Dur

BWV 1005

*Adagio - Fuga - Largo - Allegro assai*

### Teil 2

„minimal phases“

Lichtinstallation/ Klangrauminstallation

. Der erste Teil ist ein Konzert im Münster Heidenheim mit Barockmusik von Reusner, Weiß und Bach. Dieser Teil steht in erklärendem Bezug zur gemeinsamen Aktion des zweiten Teils und führt sowohl die Form der Passacaglia ein, verweist auf die geradezu minimalistischen Mittel der ausgewählten Werke Johann- Sebastian Bachs wie auch den Unterschied zwischen „erzählender“ zur „situativen“ Musik anhand der Fuge der 3. Violinsonate.

Unter dem Titel „minimal phases“ steht der zweite Teil, der um ca. 21.30 Uhr im Münster stattfindet. Hier wird eine Lichtinstallation, die aus mehreren großflächigen Projektionen, die in ständigen visuellen „Phasenverschiebungen“ sich auf das Thema „Kirchenfenster“ beziehen, einer Klangrauminstallation gegenübergestellt. Die Musik besteht aus 22 Phrasen, die auf 16 Schallquellen über den gesamten Raum des Münsters verteilt werden.

Das Stück ist dreiteilig angelegt. In der Einleitung werden die motorischen Themen eingeführt und eine akustische Grundsituation erzeugt. Der Mittelteil ist in Form einer Passacaglia konzipiert und sollte eher in der Art von Variationen gesehen werden. Im Schlussteil schiebt sich allmählich die Motorik wieder in den Vordergrund, wird aber durch die beibehaltene Grundbewegung der Passacaglia vollkommen neu strukturiert. Diese Aktion hat die Dauer von 32 Minuten. Die Musik ist zwar vorproduziert, wurde aber ausschließlich mit der Konzertgitarre eingespielt. Es finden keine technischen Verfremdungen oder Manipulationen statt. Theoretisch könnte die Musik zwar auch von 22 Gitarristen aufgeführt werden, jedoch ist gerade im Bezug auf die Lichtinstallation die gewählte Technik hier entsprechend.